Geschlechtliche und sexuelle Vielfalt in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

I. Forschungsbefunde
II. Umsetzungserfahrungen ISV
III. Pädagogische Materialien

Informationen für die Planungskonferenz
Pankow-Süd

Sitzung vom 22. August 2013

Teil I

Forschungsbefunde zur Relevanz des Themas geschlechtliche und sexuelle Vielfalt für die Kinder- und Jugendhilfe

Queere Jugendliche als vulnerable Gruppen

Befragungen von KJH-Fachkräften

Coming-out

Ab wann wissen queere Jugendliche von ihrem „Anderssein"?

1. Inneres Coming-out (lesbisch/schwul/bisexuell)
   - Schon immer gewusst: 10%
   - bis 10 Jahre: insgesamt 26%
   - bis 13 Jahre: insgesamt 60%
   - bis 15 Jahre: insgesamt 85%
2. Geschlechtsidentität (trans* bzw. „gender questioning")
   - Fast 20% haben es schon immer gewusst

Lynne Hillier et.al.: Writing Themselves In 3, Melbourne 2010
Stichprobe: 3134 LGBT-Jugendliche

Erstreaktionen

„Was ging dir durch den Kopf, als dir das erste Mal bewusst wurde, dass du dich von Jungen (*oder* Mädchen *oder* Jungen und Mädchen) sexuell angezogen fühlst?"

	Heterosex. Jugendliche	Bisexuelle Jugendliche	Lesbische / schwule Jugendliche
„Verliebtheit und Schwärmerei"	32,2 %	3,1 %	6,5 %
„Panik und Verzweiflung"	1,7 %	17,4 %	21,9 %

Meike Watzlawik, Uferlos?, Aachen, 2004
Stichprobe: 271 Mädchen und 447 Jungen

Dokumentierte Problemlagen

Was erleben queere Jugendliche häufig?

Einsamkeit, Unsicherheit, Isolation

Psychosoziale Probleme: z.B. Lernprobleme, Konzentrationsstörungen, Verhaltensstörungen, Alkohol- und Drogenmissbrauch,

psychosomatische Probleme: z.B. Ess- und Schlafstörungen, Angst und Schuldgefühle, mangelnde Selbstakzeptanz, Vermeiden sozialer Situationen, Depressionen und Suizidversuche

Anne Kersten, Theo Sandfort:
Lesbische en homoseksuele adolescenten in de schoolsituatie, Utrecht, 1994

Identitätsprobleme (Wer bin ich?)

Relevanz von LGBT- Jugendlichen für die Kinder- und Jugendhilfe

LGBT-Jugendliche gelten in der Forschung als vulnerable (verletzliche) Gruppen

3 Beispiele erhöhter psychosozialer Belastung von LGBT-Jugendlichen:

Familiäre Konflikte, teils Verlust des Elternhauses (Flucht oder Verweis), Obdachlosigkeit

Schulische Konflikte, Mobbing (Beschimpfung, Ausgrenzung, körperliche Gewalt)

Suizidrisiko 4- bis 6-fach höher als bei gleichaltrigen heterosexuellen Jugendlichen

Reaktionen in der Familie

Mehr als 50 % der befragten Jugendlichen berichten von Vorurteilen und Diskriminierung in ihrer Familie

Typische Familienreaktionen auf ein Coming-out: Anzweifeln, Leugnen und Forderungen, „wieder normal zu werden"

Judit Takács: Social exclusion of young LGBT people in Europe, 2006
(Stichprobe: 754 LGBT-Jugendliche aus 37 europäischen Ländern)

Mindestens ein Elternteil reagiert negativ auf die lesbische Tochter oder den schwulen Sohn

Karin Schupp: Sie liebt sie. Er liebt ihn, Berlin, 1999
(Stichprobe: 217 lesbische, schwule und bisexuelle Jugendliche aus Berlin)

Schulsituation

Was erleben queere Jugendliche in der Schule?

Homophobes Mobbing:

- Verbale Gewalt: 53%
- Böswillige Gerüchte: 46%
- Einschüchternde Blicke: 33%
- Cybermobbing: 23%
- Körperliche Gewalt: 16%
- Vandalismus / Diebstahl von Eigentum: 11%
- Morddrohungen: 6%
- Sexuelle Übergriffe: 3%

Wie häufig schreiten Lehrkräfte gegen homophobe Sprache ein?
„niemals": sagen 26% der befragten queeren Schüler_innen

April Guasp: Stonewall - THE SCHOOL REPORT, 2012.
Stichprobe: 1614 lesbische, schwule, bisexuelle Jugendliche aus Sekundarschulen

Schulsituation

62% der Sechstklässler_innen verwenden das Wort „schwul" oder „Schwuchtel" als Schimpfwort

49% der Sechstklässler_innen lästern über andere Personen, die für lesbisch oder schwul gehalten wurden

36% der Lehrkräfte machen sich über geschlechtsrollen-untypisches Verhalten von Jungen bzw. Mädchen lustig

25% der Lehrkräfte lachen mit, wenn Witze über Lesben und Schwule gemacht werden.

(Klocke: Akzeptanz sexueller Vielfalt an Berliner Schulen. Berlin 2012. Stichprobe: 20 Schulen, 787 Schüler_innen, 27 Lehrkräfte, 12 Schulleitungen, 14 Elternvertreter_innen)

64 % der Transmänner und 44 % der Transfrauen berichten, in der Schule diskriminiert worden zu sein (nicht nur von Mitschüler_innen sondern auch vom Schulpersonal)

Whittle, Turner, Al-Alami: Transgender and Transsexual People's Experiences of Inequality and Discrimination, Manchester Metropolitan University and Press For Change, Manchester, 2007 Stichprobe: 872 self-identified trans people

KJH: Normativer Rahmen

Berliner Ausführungsveränderungen zum KJHG (1995/2004)

Beschluss der Bundesarbeitsgemeinschaft der Landesjugendämter (2003)

Kindertagesförderungsgesetz Berlin (2005)

Auftrag:

LGBT-Jugendliche und Kinder aus Regenbogenfamilien in ihrer Persönlichkeitsentwicklung unterstützen und vor Diskriminierung schützen

KJH: Fachkräftebefragungen

Befund:

fehlendes/unzureichendes Bewusstsein für spezifische Probleme und Lebenslagen

Mangel an Konzepten zur Integration des Themas sexuelle Vielfalt

Mangel an Strategien zum Abbau von Homophobie und Transphobie

fehlende Kenntnisse, Sensibilität und Handlungsoptionen bei den Fachkräften

Diskrepanz zwischen normativem Anspruch und pädagogischer Praxis

Kirsi Perels, Queere Jugendliche - (k)ein Thema für die Jugendhilfe (2006)

KJH: Fachkräftebefragungen

Befund:

Fehlendes spezifisches Fachwissen zu LGBT

Mangel an Angeboten für LGBT-Jugendliche

Aufgeschlossenheit der Fachkräfte für das Thema

Hilfreiche Maßnahmen aus Sicht der Fachkräfte:

- Klare Antidiskriminierungshaltung in meinem Arbeitsbereich (88,1%)
- Niedrigschwellige Informationsmöglichkeiten für LGBT-Jugendliche (86%)
- Fachliche Fortbildung für mich / mein Team (77,9%)

Landeshauptstadt München, „Da bleibt noch viel zu tun...!" (2011)
(Befragung von 793 Fachkräften der Kinder- und Jugendhilfe in München)

Teil II

Umsetzung der parlamentarischen Initiative „Berlin tritt ein für Selbstbestimmung und Akzeptanz sexueller Vielfalt" (ISV) in der Kinder- und Jugendhilfe

2010-2013

Ausgangslage

Politischer Auftrag
- AH-Beschluss April 2009
- Senatsbeschluss Februar 2010

Umsetzung des ISV-Beschlussinhalts „Bildung und Aufklärung stärken"

- AH 2: Weiterbildung/Qualifizierung von Schlüsselpersonen und pädagogischen Fachkräften zu Diversity

- AH 4: Aufarbeitung von Materialien und Qualifizierung von Ansprechpartner_innen für den Bereich Sexuelle Vielfalt und Diversity

- AH 5: Leitbilder, Konzeptionen, Standards in Schulen und Jugendfreizeiteinrichtungen (JFE)

Auftrag des Parlaments

Berliner Lehrkräfte, Pädagoginnen und Pädagogen ... , Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter, Erzieherinnen und Erzieher in der Landesverwaltung und bei freien Trägern in adäquater Form zu den Themen Diversity (...), Antidiskriminierung und Akzeptanz sexueller Vielfalt verpflichtend weiterbilden

Schlüsselpersonen für Jugendhilfe und Schule informieren und schulen

ISV-Beschluss des Berliner Abgeordnetenhauses vom 09. April 2009, „Bildung und Aufklärung stärken" (Beschlussnummern 1-7)

Bildungsinitiative QUEERFORMAT

- Unterstützung der Senatsverwaltung bei der Umsetzung
  - Erstellung von Materialien
  - Durchführung von Informationsveranstaltungen und Fortbildungen

- Wer ist QUEERFORMAT?
  - Trägerverbund: ABqueer und KomBi
  - 2 Teams: Kinder- und Jugendhilfe und Schule

Beteiligung der Jugendämter

Modellbezirke Pankow und Mitte:

Top-Down-Prozess realisiert
- → interne Strategieentwicklung
- → interne Bedarfsabfrage im JA
- → Informationsveranstaltungen in AG'en nach § 78
- → Fortbildungen bei QUEERFORMAT
  (Multiplikator_innen, pädagogische Fachkräfte aus den Bereichen Jugendarbeit, Hilfen zur Erziehung und frühkindliche Bildung/Kindertagesbetreuung etc.)

Modellbezirk Tempelhof-Schöneberg:

Top-down-Prozess angelaufen
- → Gespräch mit Stadtrat, JA-Leitung und JH-Planerin
- → Info-Veranstaltung in der Leitungsrunde des JA
- → Info-Veranstaltungen in RAG & Fach-AG

Teil III

Pädagogische Materialien

und Fortbildungsangebote

Kurzfilme (Kinder- und Jugendhilfe)

Vielfalt fördern – von klein auf

Bereich Kindertageseinrichtungen

3 Perspektiven kommen zu Wort:

- Kita-Leitung
- Mutter aus Regenbogenfamilie
- Fortbildungsexpertin zu Inklusion

Vielfalt stärken und schützen

Bereich Jugendarbeit und Jugendhilfe

3 Perspektiven kommen zu Wort:

- 20-jähriger Transmann
- Pädagogin im Jugendfreizeitbereich
- Jugendamt

Kurzfilm (Schule)

Vielfalt leben. Gemeinsam.

Bereich Schule

3 Perspektiven kommen zu Wort:

- Lesbische Lehrkraft an einem Oberstufenzentrum
- Schwuler Schüler an einem Oberstufenzentrum
- Rektor einer Grund-und Förderschule

Handreichung für Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe

Grundlagentexte

z.B. Forschungsergebnisse zu LGBT Jugendlichen und Regenbogenfamilien

Komprimiertes Hintergrundwissen

z.B. Glossar und Informationen zu Geschlechtervielfalt

Praxismaterialien

z.B. Checkliste zur Selbstevaluation von Einrichtungen

Serviceteil

Literatur- und Materialempfehlungen für Kita und Jugendarbeit

Verweisadressen

Fortbildungsmodul „Sexuelle Vielfalt als Thema in der Juleica Ausbildung"

Ergänzungslieferung zum Praxishandbuch Juleica-Ausbildung in Berlin

Modulaufbau eines eintägigen Workshop mit Methoden für

Sensibilisierung

Wissensvermittlung

Praxistransfer

Hintergrundtexte

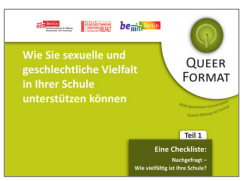
Elternbroschüre „Mein Kind ist das beste, was mir je passiert ist"

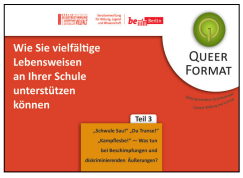
19 Familiengeschichten mit unterschiedlichen Perspektiven:

- Stadt und Land
- West- und Ostdeutschland
- Verschiedene soziale Herkünfte
- Unterschiedliche kulturelle Wurzeln
- Verschiedene religiöse oder weltanschauliche Überzeugungen
- Leben mit und ohne Behinderungen

Infoteil mit Anlaufstellen und Literaturempfehlungen

4 Handreichungen Schule (und KJH)





Medienkoffer „Familien und vielfältige Lebensweisen“ für Kindertageseinrichtungen

30 Bilderbücher
1 Familienspiel
6 Fachbücher für Fachkräfte zu
Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung
Inklusionspädagogik
geschlechtergerechte Erziehung
Regenbogenfamilien
lesbische, schwule, bisexuelle und trans* Lebensweisen in der pädagogischen Arbeit
Begleitmaterial

Fachkräftehandreichung

Medienkoffer für die Grundschule „ Vielfältige Familienformen und Lebensweisen“

- 25 Bilderbücher und 1 Familienspiel
- Büchersteckbriefe mit Inhaltsangabe und Tipps für den Einsatz in der pädagogischen Praxis
- Didaktische Handreichung

Angebote Juli 2012 bis Dezember 2013

Formate:
Informationsveranstaltung für Schlüsselpersonen (2stündig)
- Regionalleiter/-innen, Fachteams, Regionalteams, Große Fachrunden
- Arbeitsgemeinschaften (z B. nach § 78 KJHG)
- Kita-Fachberater/-innen
- Kinder- und Jugendbeteiligungsbüros

Fortbildungsberatungen
Seminare
- Basisseminare (empfohlenes Standardangebot, 2-tägig)
- Aufbauseminare
- Teamtage
- Kurzfortbildungen

Zielgruppen:
Jugendämter Mitte, Pankow, Tempelhof-Schöneberg (Modellbezirke)
Punktuelle Angebote auch für andere Jugendämter und Freie Träger

Fachkräfte, z. B. aus den Bereichen Jugendarbeit, Hilfen zur Erziehung und frühkindliche Bildung/Kindertagesbetreuung

Inhalte und Ziele der Seminare für pädagogische Fachkräfte

Inhalte der Bildungsangebote
- Grundkenntnisse zu Diversity, Gender und Sexueller Identität
- Praxistransfer: Fallbeispiele, pädagogische Materialien, Fragen aus der Praxis, Handlungsoptionen

Zielsetzung auf der Handlungsebene
- LGBT-Lebensweisen und Themen geschlechtlicher und sexueller Vielfalt aktiv in die pädagogische Arbeit integrieren (*Integration*)
- Diskriminierung - insbesondere aufgrund der Geschlechtsidentität und der sexuellen Orientierung - entgegentreten (*Intervention*)

Kontakt

Bildungsinitiative QUEERFORMAT

c/o KomBi – Kommunikation und Bildung
Kluckstr. 11
10785 Berlin

Seminare und Beratung für den Bereich Kinder- und Jugendhilfe:
Stephanie Nordt und Thomas Kugler

Seminare und Beratung für den Bereich Schule:
Kerstin Florkiw und Yan Feuge

Telefon: 030 – 215 37 42

www.queerformat.de

www.abqueer.de
www.kombi-berlin.de